

## **FDK zu den Empfehlungen des Steuerungsorgans zur Steuervorlage 17: Die Stossrichtung stimmt.**

### **Medienmitteilung**

**Bern, 2. Juni 2017. Ein Gesamtpaket mit den vorgeschlagenen Eckwerten reduziert die Kosten und Risiken für die öffentlichen Haushalte und schafft einen sozialen Ausgleich. Es ist eine insgesamt ausgewogene Grundlage für die weiteren Arbeiten in der Vernehmlassung und im Parlament. Dabei sind zwingend das Abstimmungsresultat vom 12. Februar 2017 und die Mehrheitsfähigkeit der Steuervorlage 17 zu beachten. Das setzt punktuelle Konzessionsbereitschaft auf allen Seiten voraus. Die FDK begrüsst die rasche Umsetzung einer neuen Vorlage.**

Auch nach dem Nein zur Unternehmenssteuerreform III vom 12. Februar 2017 ist es für die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) unerlässlich, dass die Schweiz vorwärts geht und einen neuen Plan präsentiert. Damit die Unternehmen weiterhin hier investieren und Arbeitsplätze schaffen, müssen sie wissen, was in der Schweiz gilt. Die Verlässlichkeit ist ein starker Trumpf der Schweiz. Auch die Kantone müssen wissen, welche rechtlichen und finanziellen Spielräume sie haben.

Die Abschaffung der kantonalen Steuerstatus ist unausweichlich und unbestritten. Der Erhalt der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit ist eine finanzpolitische Herausforderung. Auch die SV17 muss zwingend das finanzielle Gleichgewicht zwischen Bund, den Kantonen und ihren Gemeinden sichern. Der finanziellen Ergiebigkeit der Unternehmenssteuern und der Begrenzung des interkantonalen Steuerwettbewerbs ist ein besonderes Augenmerk zu schenken. Es ist ausserdem zu gewährleisten, dass die in der bisherigen Vorlage vorgesehenen Anpassungen des Finanzausgleichs rechtzeitig wirksam werden.

Diesen Anforderungen der FDK tragen die vom Steuerungsorgan empfohlenen Eckwerte grundsätzlich Rechnung. Massnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandorts Schweiz und die Verbesserung der Gegenfinanzierung berücksichtigen das Ergebnis der Volksabstimmung. Eine soziale Ausgleichsmassnahme verbessert die Akzeptanz des Gesamtpakets. Der Bundesrat wird eingeladen, bei der weiteren Arbeit die Auswirkungen der internationalen Entwicklungen auf spezifische Herausforderungen für die Kantone und die Schweiz zu beachten.

### **Kontakt:**

- Regierungsrat Charles Juillard, Präsident FDK, +41 79 722 39 72
- Regierungsrätin Eva Herzog, Vizepräsidentin FDK, +41 79 790 34 79